

Ergebnisniederschrift

Sitzung des Ausschusses Tourismus der IHK für München und Oberbayern, am Donnerstag, 11.04.2024, 16:30 – 19:00 Uhr, Präsenzsitzung, IHK für München und Oberbayern, Handelskammersaal Max-Joseph-Straße 2, 80333 München.

Tagesordnung

	Seite
TOP 1 Begrüßung Dr. Denise Amrhein Vorsitzende des Ausschusses Tourismus	2
TOP 2 Die Bayerische Tourismuswirtschaft in der neuen Legislatur Michaela Kaniber Bayerische Staatsministerin für Ernährung, Landwirtschaft, Forsten und Tourismus	2
TOP 3 Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in der Tourismusbranche Heike Klembt-Kriegel IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA)	4
TOP 4 Aktuelles aus der IHK Elfriede Kerschl, Martin Drognitz IHK für München und Oberbayern	5
TOP 5 Verschiedenes Dr. Denise Amrhein Vorsitzende des Ausschusses Tourismus	7

Beginn der Sitzung: 16:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:10 Uhr

Anlagen:

Anlage 1: IHK Präsentation Ausschuss Tourismus

Anlage 2: Präsentation IHK-FOSA

TOP 1: Begrüßung

Frau Dr. Denise Amrhein, Vorsitzende des IHK-Ausschusses Tourismus, begrüßt Frau StMin. Kaniber sowie alle anwesenden Mitglieder, Gäste und Referentinnen und stellt die Forderungen des IHK-Ausschusses Tourismus vor:

- Zuwanderung von Arbeitskräften erleichtern
- Keine neuen Tourismusabgaben
- Bürokratieabbau, z.B. Meldezettel in Hotels abschaffen, Lebensmittelhygienevorschriften digitalisieren und Dokumentation der Allergenkennzeichnung für saisonale Gerichte entschlacken, Ladenöffnungszeiten in touristischen Gebieten modernisieren.
- Digitalisierung beschleunigen, u.a. Breitbandanbindung verbessern und Datenverfügbarkeit über die Bayern Cloud.

TOP 2: Die Bayerische Tourismuswirtschaft in der neuen Legislatur

Frau StMin. Kaniber begrüßt alle anwesenden Teilnehmer und adressiert folgende Themen:

- **Bürokratie**
 - Bürokratie als Frustfaktor für Gastronomie und Hotellerie (z.B. 14 Stunden pro Woche in der Gastro mit Dokumentationspflichten gefüllt)
- **Fachkräfte**
 - Bürgergeldanspruch ist das falsche Instrument, da es kein Arbeitsmotivationsgesetz ist
 - Steuerfreie Überstunden
 - Wochenarbeitszeit (Mehrarbeit zulassen), Arbeitszeitflexibilisierung
 - Beschleunigung der VISA-Verfahren (46% der Arbeitnehmer in der Gastronomie mit Migrationshintergrund)
- **Weitere Themen:**
 - **Tourismuszahlen** (Bayern als Tourismusland Nummer 1): Gute Erholung der Tourismusbranche nach der Corona-Pandemie und trotz hoher Energiepreise und Arbeitskräftemangel Rückkehr zur regulären Mehrwertsteuer in der Gastronomie.
 - **Kongresstourismus:** Nicht alle Bereiche haben sich im gleichen Maße erholt. So z.B. der Kongresstourismus. Für diesen wurde wiederum der Bayerische Kongressfonds mit 25 Mio. Euro für einen Zeitraum von 5 Jahren angelegt. Der Fonds ist nicht nur für Groß- und Mittelstädte gedacht, sondern auch für die Entwicklung der Teilbranche im ländlichen Raum.

- **Gesundheitstourismus:** Prävention ist wichtig. Kuren werden z.T. wieder über Krankenkassen abrechenbar.
- **Verknüpfung Tourismus und Landwirtschaft:** Nicht nur in Bezug auf „Urlaub aus dem Bauernhof“, sondern auch in Richtung „Agrotourismus“ – analog zum Tiroler-Konzept). Bayern muss hier seinen eigenen Weg finden, um dieses Segment weiterzuentwickeln
- **Digitalisierung:** Betrifft nicht nur die Besucherlenkung, sondern auch das Thema Open Data – Daten sammeln und Wissen transferieren. Ohne Digitalisierung kommt die Branche nicht weiter.

Diskussion:

- Die Umsetzung der **Cannabis-Legalisierung** wird kritisch betrachtet, insbesondere in Bezug auf den Jugendschutz, vor allem in familienfreundlichen Unternehmen wie Biergärten und auf Veranstaltungen wie dem Oktoberfest. Es wird angemerkt, dass auch Maßnahmen zur Eindämmung bei Festivals und Kulturveranstaltungen erforderlich sind. Die Legalisierung von Cannabis und die Einrichtung von Präventionsprogrammen werden als fragwürdig angesehen, da Cannabis oft als Einstiegsdroge betrachtet wird.
- Im Bereich des **Kongresstourismus** ist das Ziel des Kongressfonds, Programme zu unterstützen, die eine Subventionierung für Kongressgäste vorsehen. Dabei wird angestrebt, langjährige unbezuschusste Bindungen zu schaffen. Es wird darauf hingewiesen, dass in München beispielsweise ein Mangel an Zentren für kleine und mittlere Kongresse besteht und der Fonds dazu dienen sollte, solche Entwicklungen über Investitionszuschüsse finanziell zu fördern, nicht nur in Großstädten, sondern auch im ländlichen Raum.
- Beim **Gesundheitstourismus** ist geplant, dass Kuren wieder an Bedeutung gewinnen, insbesondere da Krankenkassen wieder bezahlte Kuren anbieten. Es wird darauf verwiesen, dass Kuren als Präventivmaßnahme betrachtet werden sollten und dass ein neues, moderneres Image für Kuren geschaffen werden soll – in Verbindung mit Ärzten und Wellness. Investitionsstau sollte zusammen mit Kommunen und Landkreisen beseitigt werden, dafür kann z.B. das Leader-Programm eingesetzt werden.
- Die **Flexibilisierung der Arbeitszeiten** wird als ein sehr wichtiges Thema betrachtet. Es wird angemerkt, dass die aktuellen Regelungen schwer

anwendbar sind (z.B. Personalplanung bei Veranstaltungen die länger dauern, als bei der Buchung angegeben) und es wird ein Wandel in der Arbeitswelt bemerkt, da Mitarbeiter nach anderen Arbeitszeitmodellen streben. Im Bundestag finden sich jedoch keine Mehrheiten für eine Anpassung.

- Bis 2030 fehlen rd. 10 % der Arbeitskräfte im Tourismus – so einzelne Prognosen. In einzelnen Unternehmen wurden positive Erfahrungen mit **Fach- und Arbeitskräften** aus dem Ausland, u.a. dem asiatischen Raum gemacht, aufgrund ihrer Arbeitskultur und sprachlichen Kompetenzen (Englisch). Insgesamt jedoch stellt die Sprachbarriere eine Schwierigkeit dar, v.a. wenn Ausbildungsprüfungen gemacht werden sollen.
- Die **Besteuerung von Mitarbeiterwohnungen und Essen** sollte analog zu Österreich geregelt werden. Neue schlanke Baukonzepte könnten den kostengünstigen Bau von Mitarbeiterwohnungen ermöglichen. Es wird betont, dass bei neuen Projekten oder Firmen, die in die Region kommen, neue Wohnräume geschaffen werden müssen, was durch die Politik unterstützt werden sollte.
- Das Ziel der **Tourismusabgabe** ist es, Geld in die Tourismusbranche zu lenken (Benchmark Tirol). Hierbei müssen Strukturen geschaffen werden, damit die Wirtschaft insbesondere die Tourismuswirtschaft bei der Verwendung der Mittel mitbestimmen kann.
- Der **digitale Wandel** bringt eine wachsende Herausforderung mit sich, bei der sich der Abstand zwischen kleinen und großen Unternehmen zunehmend vergrößert. Es wird betont, dass alle Segmente der Tourismusbranche betroffen sind und kleine Unternehmen im Prozess des digitalen Wandels unterstützt werden müssen.
- Bayern strebt an, bis 2040 **klimaneutral** zu sein, wofür Know-how-Transfer und finanzielle Unterstützung auf Landesebene notwendig sind. Die Regulierung dazu überfrachtet die KMUs.
- Die **EU-Pauschalreiserichtlinie** soll als Reaktion auf die Corona-Situation geändert werden. Das aktuelle Problem besteht darin, dass die Anpassungen von einem kompletten Marktversagen ausgehen, was im Regelfall nicht eintritt.



Alle Einzelleistungen ab 7 Tagen sollen den Regularien der Pauschalreise unterliegen. Das wird als nicht umsetzbar angesehen.

- **Ladenschluss für touristische Orte:** Fr. Kaniber setzt sich für eine Modernisierung ein.

TOP 3: Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse in der Tourismusbranche

Frau Klembt-Kriegel stellt die IHK-FOSA vor: Die IHK-FOSA (IHK Foreign Skills Approval) ist ein Verfahren der Industrie- und Handelskammer (IHK) zur Anerkennung ausländischer Qualifikationen in Deutschland. Durch die IHK-FOSA können Personen, die im Ausland einen Berufsabschluss erworben haben, ihre Qualifikationen auf Gleichwertigkeit mit deutschen Standards überprüfen lassen. Dies ermöglicht es ihnen, ihre beruflichen Fähigkeiten in Deutschland anerkannt zu bekommen und somit bessere Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu haben. Die IHK-FOSA trägt somit zur Integration von Fachkräften aus dem Ausland in den deutschen Arbeitsmarkt bei.

- Anerkennungsverfahren: erste Schwierigkeiten mit den Begrifflichkeiten aus anderen Ländern (nicht in Bezug auf Sprache, sondern eher wegen Qualifizierungsbezeichnungen und erworbene Kompetenzen im Herkunftsland).
- Die Anerkennung erfolgt durch Voll- oder Teilgleichwertigkeit und bietet Flexibilität, um Fachkräfte zu gewinnen und zu integrieren.
- Anerkennung in der Tourismusbranche: 10% der Anträge aus dem HOGA-Bereich (davon 12% aus Bayern).
- HOGA-Berufe seit 2022: Massiver Anstieg der Anträge aus Drittstaaten, Probleme mit Dokumenten und Fälschungen.
- Weg zum Erfolg: 2 Jahre Ausbildung + 2 Jahre Berufserfahrung (innerhalb der letzten 5 Jahre), Vollständiger Antrag, Beratung im Vorfeld, staatlich anerkannte Ausbildung als Grundlage.

Weitere Informationen entnehmen Sie der Anlage 2 – Präsentation IHK-FOSA.

Fragerunde:

- Anerkennung dauert im Durchschnitt 4 Monate.

- U.a. in der Systemgastronomie (auch wenn keine sprachlichen oder gesonderten Kompetenzen gebraucht werden) ist die Regelung ziemlich streng. Dies liegt an den zugrunde liegenden gesetzlichen Regularien.

TOP 4 Aktuelles aus der IHK

Frau Elfriede Kerschl berichtet über die Zuwanderung auf drei Säulen:

1. Fachkräfte

- Akademiker: Blaue Karte EU: Mindesteinkommen 50 % BBG-Rente bzw. 45,3 % bei Engpassberufen und Berufsanfängern
- Fachkraft: (jede) anerkannte Berufsausbildung + Fachkraftangebot; keine Sprachanforderung oder Mindestgehalt, bei nicht-reglementierten Berufen
- Ausbildung: Ausbildungsangebot, B1, keine Vorrangprüfung.

2. Erfahrung

- Qualifizierte Beschäftigung ohne Anerkennung (nicht-reglementierte Berufe): mind. 2 Jahre einschlägige Berufserfahrung + im Herkunftsland staatlich anerkannter, mind. 2 J. Berufs-/ Hochschulabschluss + Mindestgehalt 45 % BBG Rente (Abweichung bei Tarifbindung)
- Anerkennungspartnerschaft: Anerkennungsverfahren nach Einreise, sofort qualifizierte Beschäftigung, A2.

3. Potential

- Chancenkarte zur Arbeitsplatzsuche: mind. 6 Punkte u.a. aus Qualifikation, Sprachkenntnissen, Berufserfahrung, Alter; Visum bis 12 Monate; Lebensunterhalt gesichert, Probebeschäftigung 2 Wochen in Vollzeit; Nebenbeschäftigung 20 Std./W. (erst ab dem 01.06.2024).

Des Weiteren wird ab dem 01.06.2024 das **Westbalkankontingent** entfristet: es dürfen 50.000 Personen pro Jahr ohne Qualifikationsanforderung einreisen.

Die Unterstützungsangebote zum Thema Fachkräfte der IHK für München und Oberbayern finden Sie auf Folie 9 in Anlage 1. Für Fragen steht Frau Elfriede Kerschl zur Verfügung: kerschl@muenchen.ihk.de .

Aktuelles aus der IHK:

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit konnten die Informationen nicht präsentiert werden, so dass wir sie dem Protokoll beifügen.

Die **beschlossenen Positionen der Vollversammlung** sind wie folgt:

- In einem Positionspapier spricht sich die Vollversammlung für eine deutlich verbesserte **Schiienenanbindung des Flughafens München** mit einem neuen Flughafenbahnhof für Regional- und Fernverkehrszüge aus. Der Flughafen sei ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für Bayern, den es für die Zukunft zu sichern und zu stärken gilt.
- Ein weiteres Positionspapier spricht sich für die Stärkung des **Biotech-Standorts Bayern** in Form einer Biotech-Agenda Bayern 2035 aus. Die IHK verlangt unter anderem Erleichterungen bei der Entwicklung und Markteinführung neuer Medikamente, eine weitere Stärkung der regionalen Cluster und deren Managements sowie eine intensivere Unterstützung von Start-Ups (z. B. mehr Laborflächen für Neugründungen).

Weitere Punkte unter Aktuelles aus der IHK entnehmen Sie Anlage 1, Folie 11-14.

TOP 5 Verschiedenes:

Frau Dr. Denise Amrhein bedankt sich bei den Mitgliedern, Gästen und Referentinnen für die Teilnahme. Sie kündigt die weiteren Termine für den Ausschuss Tourismus im Jahr 2024 an:

- **Sommersitzung, 27.06.2024 von ca. 15:00 bis 17:30 Uhr - Schloss Elmau** mit lockerem Rahmenprogramm, Austausch und kurzen Workshops zur Erarbeitung von IHK-Positionen für den Tourismus. Es folgt eine Abfrage zum Teilnehmerinteresse und ggf. einer gemeinsamen Anfahrt.
- **Herbstsitzung, 21.11.2024 von 15:00 bis 17:30 Uhr - ADAC e.V., Hansastr. 19, 80686 München**

Anschließend beendet Frau Dr. Denise Amrhein die Sitzung um 19:10 Uhr. Im Anschluss an die Sitzung findet ein gemeinsames „Get-together“ statt.



Beatrice Frinzi

(Protokollführerin) 24.04.2024



Dr. Denise Amrhein

(Vorsitzende des Ausschusses)